

„Der gute Hirte“

in der Mitte liegt das Gottesdiensttuch mit der Jesuskerze, dem Gebetswürfel und dem Messbuch

1. Begrüßung

Hallo, herzlich willkommen zu unserem ersten Kindergottesdienst im neuen Jahr. Wir begrüßen auch Pastor Schink und das Jugendorchester. Kinder, wenn ihr hier seid, wird es gleich ein wenig heller bei uns in der Kirche. Hell machen will es auch Jesus bei uns hier und in der ganzen Welt. Deshalb zünden wir als Zeichen dafür jetzt unsere Jesuskerze an.

2. Entzünden der Jesuskerze / Kreuzzeichen

Jesus sagt: Ich bin das Licht der Welt! Wo Menschen in meinem Namen zusammenkommen, da ist Licht. Da ist Gottes Liebe mitten unter uns.

3. Lied „Dass Gott sich daran freut“ (Zettel / 3 Str.)

4. Ergänzung der Sonne

5. Aktionsteil

a) Hinführung zum Thema

Ist jemand von Euch schon einmal verloren gegangen? Zum Beispiel in einem Geschäft oder auf einem Fest?

Oder habt ihr vielleicht schon selbst einmal eure Lieblingspuppe oder ein Kuscheltier verloren und habt es überall gesucht und habt euch erst wieder wohl gefühlt, als ihr es gefunden hattet? Das kennen sicher einige von euch. Wir erzählen euch gleich eine Geschichte, in der ein Schaf aus einer Herde verloren geht. Wir wollen die Geschichte aber nicht nur hören, sondern auch spielen. Dafür habe ich euch hier schon einmal einen Hirten mitgebracht.

(Herumgeben)

Was fehlt uns jetzt noch, damit wir die Geschichte spielen können? (Schafe)

Die wollen wir jetzt gemeinsam basteln.

b) Gestalten von Schafen

wir räumen die Mitte frei

die Kinder erhalten Papierschafe, die sie mit Watte bekleben und mit einem Gesicht versehen können, innen den Namen des Kindes aufschreiben

c) Geschichte vom Guten Hirten

mit Bodenbildgestaltung (siehe Anhang)

6. Lied „Wenn einer sagt, ich mag dich, du“ (S: 179 Nr. 221 4. Str.)

7. Biblischer Teil

Ich möchte euch jetzt eine Stelle aus der Bibel vorlesen. in der es heißt : Der Herr ist mein Hirt – also Gott ist mein Hirt. Hört einmal genau zu:

Der Herr ist mein Hirte, immer sorgt er für mich.

Er bringt mich auf saftige Weiden,

**und am frischen Wasser lässt er mich ruhen.
Er gibt mir neue Kraft.
Er führt mich, damit ich nicht irregehe;
auf ihn kann ich mich verlassen.
Selbst wenn es durch finstere Schluchten geht,
habe ich keine Angst;
denn du, Herr, bist bei mir,
du beschützt mich und führst mich.**

8. Gebetswürfel

9. Vater unser

10. Schlusslied „Du bist immer da“ (Zettel/ 3 Str.)

die Kinder erhalten als Erinnerung ihr Schaf zurück
Hinweis auf den nächsten Kindergottesdienst (5. März)

Der gute Hirte

In der Bibel stehen viele Geschichten, die Jesus den Menschen erzählt hat. Jesus wollte mit den Geschichten den Menschen etwas zeigen. Meistens wollte er ihnen etwas über Gott sagen. Er konnte ja kein Bild hinhalten und sagen: so sieht Gott aus. — Gott kann man nicht sehen. Aber mit Geschichten kann man zeigen, wie Gott ist.

(grüne Tücher auslegen)

Eine dieser Geschichten handelt von einem Hirten. *(Hirte hinstellen)*

Davon will ich Euch erzählen:

Dieser Hirte wohnt in einem Land, weit entfernt von hier, in Palästina. *(Landschaft gestalten – Berge, Höhle, Bäume, Büsche, Wasser)*

Er hat hundert Schafe. *(Schafe dazustellen)*

Jeden Sommer zieht er mit seiner Herde durch das Land und sucht Plätze, wo es etwas zu fressen und zu trinken gibt. *(Figuren bewegen)*

Immer wieder zählt er seine Schafe, um festzustellen, ob noch alle da sind. *(Hirten zwischen den Schafen bewegen)*

Wenn eines zurückbleibt, ruft er es, und wenn sich ein Schaf verletzt hat, pflegt es der Hirte, bis es wieder gesund ist. Er kennt die Namen aller Schafe und die Schafe kennen seine Stimme ganz genau.

Auch nachts passt er auf, dass seinen Schafen nichts zustoßen kann: er sucht einen sicheren Platz — vielleicht eine Höhle oder einen Pfersch, wo alle Platz haben. (*Schafe in die Höhle*) Der Hirte legt sich daneben.

Aber er ist immer bereit, seine Schafe zu verteidigen. Sein Hund hilft ihm aufzupassen.

An einem Mittag, als die Schafe gerade trinken, (*Schafe zum Wasser stellen, eines hinter den Berg führen*) zählt sie der Hirte wieder — er zählt noch mal und noch mal. Wirklich: ein Schaf fehlt! Er weiß auch ganz genau welches. Es ist eines von den Kleinen. Er ruft es laut bei seinem Namen, wieder und wieder. Aber das Schaf bleibt verschwunden.

Der Hirte muss das Schaf finden, bevor es dunkel wird. Darum treibt er die anderen 99 Schafe in eine Höhle. Der Hirtenhund passt auf sie auf. So sind sie sicher, wenn der Hirte losläuft, das verlorene Schaf zu suchen. Er läuft weit und ruft immer wieder den Namen des kleinen Schafes. Er klettert sogar auf einen steilen Felsen, auf dem viele Dornensträucher wachsen. Er sucht und ruft.

Endlich hört er das Schaf blöken.

Es hat sich in einem dornigen Busch verfangen. Der Hirte biegt mit seinen starken Händen die Dornen auseinander und befreit das Schaf. Er nimmt es auf den Arm und streichelt es. Er ist froh, dass er es wieder gefunden hat und läuft mit ihm zur Herde zurück.

Mit dieser Geschichte hat Jesus den Menschen gesagt: So wie dieser Hirte mit seinem Schaf, so ist Gott mit uns Menschen. Der Hirte sucht jedes Schaf, das verloren geht. Gott schaut nach jedem Menschen. Er freut sich über jeden, den er findet. Auch wir gehören zu ihm und er sorgt für uns.